

Bastei

Band 44
80
Pfennig

Alle 14 Tage

BESSY

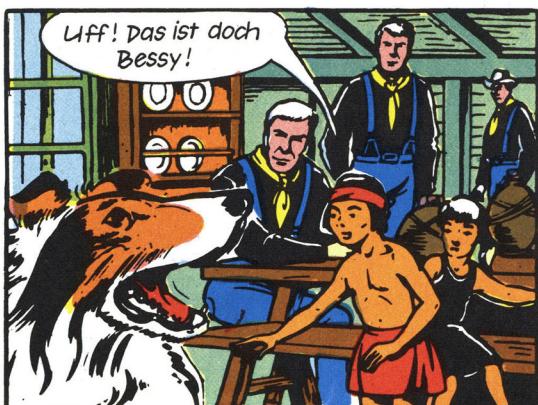
Schweiz sfrs —,90
Belgien bfbs 11,—
Luxemburg lfrs 11,—
Österreich S 5,—
Italien L 150
Niederld. hfl 0,80



Wasser des Todes

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Wasser des Todes



Wenn es um eine gute und gerechte Sache geht, sagt Andy Cayoon nie nein.



Ein Glück, daß wir genügend Trinkwasser mitgenommen haben!



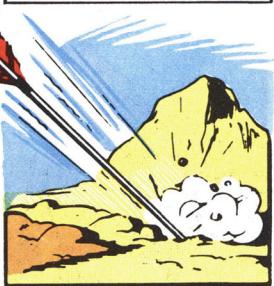
Ja, hier gibt es nur drei Brunnen, und einer davon liegt weit abseits von unserem Weg.



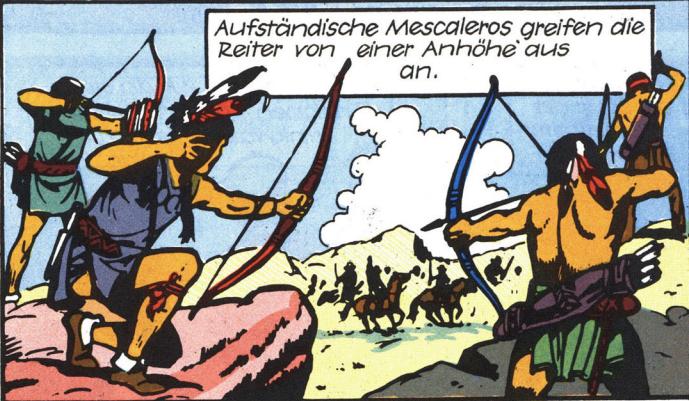
Warum ist Bessy eigentlich so unruhig?



Fast gleichzeitig kommt die Erklärung: Ein Pfeil zischt in den heißen Sand.



Aufständische Mescaleros greifen die Reiter von einer Anhöhe aus an.



In Deckung! Nur im Notfall scharf schießen!



Taos und Kleine Blume verbergen sich erschrocken unter einem Felsvorsprung.

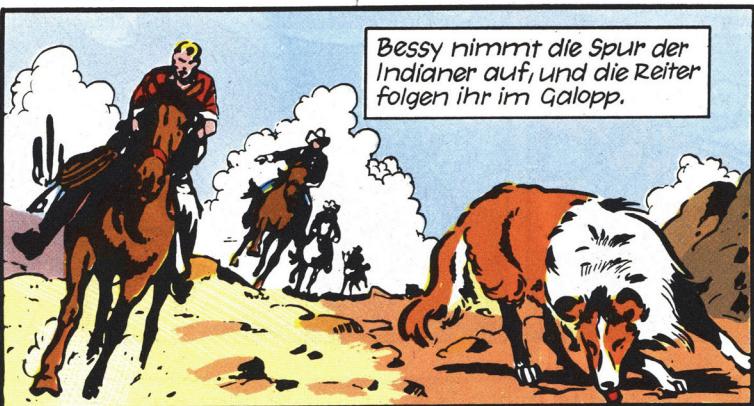


Spart die Munition – der Pfeilregen läßt nach!



Seht nach, ob sie weg sind!





Enttäuscht und durstig ziehen die Männer weiter durch die glühende Hitze.



Wir müssen den Umweg riskieren, um beim nächsten Wasserloch Vorräte zu schöpfen!



Das ist die einzige Möglichkeit.



Später: Wir sind gerettet! Wasser!



Schon hat sich eins der Pferde losgerissen und stillt seinen Durst, aber...



...Augenblicke später wälzt es sich von Schmerzen gepeinigt im heißen Sand und verendet.



Eine böse Geschichte! Das Wasser ist vergiftet!



Spaß
muß
sein!
Mit
Felix

dem lustigsten Kater
der Welt - jede Woche neu
beim BESSY-Händler

11 MARKEN erhältst Du kostenlos, sowie eine Auswahl schöner Briefmarken ohne Kaufzwang bei Einsendung von diesem

Gutschein



Pro Person
nur einmal

**Marken
PAUL**
8228 FREILASSING

Abt.
18

Versand in Osterr. durch MARKEN PAUL, Vocklabruck, O.-O.



Die Kinder schleppen sich durch die Nacht. Aber schon bald bricht Kleine Blume zusammen.

Alles umsonst!
Sie sind schon hinter uns.

Ihr Wichte glaubt wohl, den großen Tasko Überlisten zu können? Das werdet ihr mit dem Leben bezahlen!



Laß sie, Tasko! Wenn uns die Bleichgesichter einholen, geben sie gute Geiseln ab!

Deine Worte sind klug. Ich habe eine bessere Strafe für sie: keinen Tropfen Wasser mehr!

Taos schleppt unter Aufbietung aller Kräfte seine Schwester mit.



Am nächsten Morgen können die Indianer ihre Kalebassen mit dem Saft eines Kürbis' füllen.

Kleine Blume ist völlig erschöpft. Gib ihr einen Schluck, bitte!



Jhr
Wir bekommt unser einmaliges Schlagerpackchen **525** Für nur DM **3**
verschiedene Briefmarken

wollen mit diesem Sonder-Angebot unsere einmalig schönen, erlesenen Motiv-Auswahlen aus aller Welt einführen.

- Euer Vorteil:
- Bedienung im Haus
 - Auswahl in Ruhe
 - kein Kaufzwang
 - Leitfäden zum Briefmarkensammeln GRATIS

schreibe noch heute an:

UNIFIL

L. Stoeckel & Co., 8228 Freilassing / B



Schnell! Trink! Tasko hat es uns verboten! Und seine Zauberkraft ist groß!

Die mitleidige Geste des Kriegers hat nur für kurze Zeit geholfen. Taos und Kleine Blume sinken bald entkräftet in den Sand. Niemand kümmert sich um die Kinder.

Hugh! Wir gerettet!
Da!

sind

Der letzte Brunnen! Holt die Kinder - sie werden uns nützlich sein!

Die Indianer laben sich an dem köstlich frischen Wasser der Oase. Ihre Lebensgeister kehren langsam zurück.

Trink, meine Schwester! Und bitte den großen Manitu, daß unsere weißen Freunde uns bald befreien!

An die Arbeit, Brüder! Wir müssen uns verschanzen, denn die Bleichgesichter werden bald hier sein!



So warten die Männer tatenlos die Dunkelheit ab. Dann kriechen Andy und Bessy, mit sandfarbenen Decken getarnt, zum Lager der Mescaleros.



Die Indianer ahnen nicht, daß ihre Verfolger schon so nahe sind. Sorglos schlafen sie.



Ungehindert kann Andy mit seiner Bessy bis zum Lager vordringen.



Taos und Kleine Blume schlafen wie die Murmeltiere. So muß Andy zu einer List greifen.



Bessy, du mußt den Wächter ablenken, wenn er aufwacht. Hörst du?



Ich will die Kinder mitnehmen, und dazu brauche ich deine Hilfe, Bessy!



Lauf zu den Kalebassen, mach tüchtig Lärm dabei. Dann bring Wasser mit. Wasser, Bessy! Wasser!



Die kluge Bessy tut, was Andy ihr eingeschärft hat.



Wie erwartet, wird der Wächter aufmerksam und läuft in die Richtung, aus der Geräusche an sein Ohr dringen.

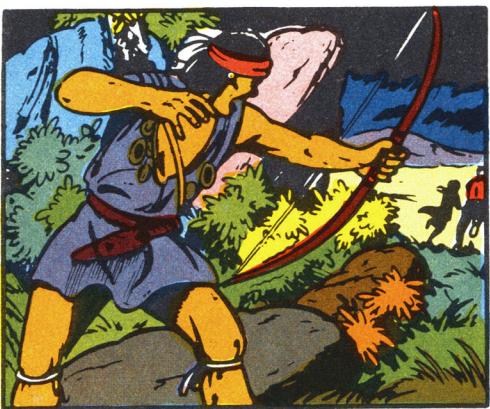


Diese Gelegenheit nutzt Andy und läuft geblützt zu den Kindern.



Keinen Laut! Wir schleichen uns aus dem Camp. Kommt!





Komm mit, Andy! Die Kinder und die Pferde sollen später folgen.

Die Feuerwaffen der Bleichgesichter sind gefährlich. Zieht euch auf die Felsen oberhalb der Wasserstelle zurück!



Tasko ist schlauer als ich dachte. Von oben kann er den Brunnen überwachen, ohne seine Leute zu gefährden.

Wir müssen eben durchhalten.

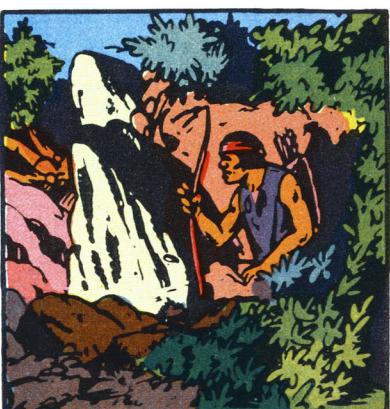


Wir graben uns ein! Die paar Felsen bieten zuwenig Schutz.

Sofort beginnen die Männer mit der Arbeit.

Doch das paßt den Mescaleros nicht in ihre bösen Pläne.





Unsere Freunde haben argen Durst. Doch wenigstens brauchen sie nicht zu hungrern, Fleisch haben sie genug.

Die Indianer dagegen haben genügend Wasser, aber ihre knurrenden Mägen machen ihnen sehr zu schaffen.

Die Lage ist für beide Teile schlimm. Ich werde mit Tasko verhandeln!



Andy verläßt die sichere Deckung. Zum Zeichen der friedlichen Absicht trägt er ein weißes Tuch. Tasko kommt ihm sofort entgegen.

Wir warten auf Verstärkung, Tasko. Dann seid ihr ohnehin verloren. Aber bis dahin könnten wir Fleisch gegen Wasser tauschen!

Über deinen Vorschlag werde ich mit meinen Kriegern beraten.



Wir sind schon schwach und brauchen viel Kraft für den Kampf. Nimm an, Tasko!

Meine Krieger stimmen zu. Aber woher kann ich wissen, daß das Bleichgesicht nicht mit gespalterner Zunge redet? Feuerwaffen kann man gut verstecken!

Sendet einen unbewaffneten Mann! Ich schicke meine Bessy.



Bessy schleppzt ein Paket mit Lebensmitteln zum Brunnen und wartet...

...bis der Indianer die Kalebassen gefüllt und ihr über den Rücken gehängt hat.



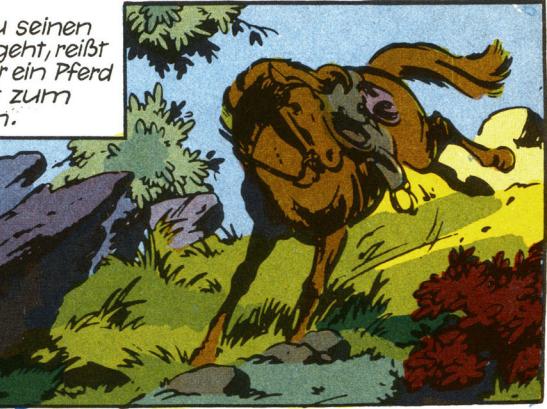


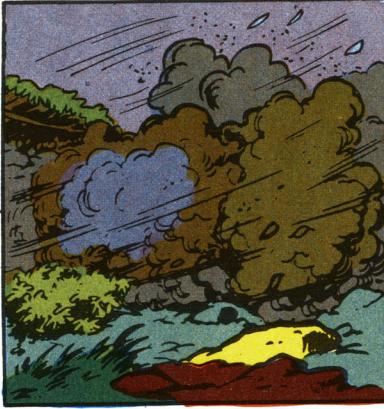




Meine Worte
sind ihm unbe-
quem. Das kann
uns nur
nützen!

Während Andy zu seinen
Freunden zurückgeht, reißt
sich in ihrem Lager ein Pferd
los und galoppiert zum
Brunnen.







Die Gefahr ist gebannt, und schon facht Tasko die Feindseligkeiten von neuem an.



...und müssen den weißen Hunden kein Wasser mehr geben!



Aber der weiße Mann hat Schwarzer Krähe und mir das Leben gerettet!



Die Wüste ist unbarmherzig – laß uns Frieden mit den Bleichgesichtern schließen, Tasko!



Niemals!



Vergeßt nicht, daß ich ein großer Medizinmann bin!



Mein Zauber ist gut und mächtig!



Aus Furcht vor Tasko greifen die Mescaleros zu ihren Waffen.



Warum nehmen die Rothäute nicht Vernunft an?



Die Burschen sind sehr abergläubisch. Deshalb hat Tasko sie in seiner Gewalt.



Ich will trotzdem versuchen, mit ihm ein Abkommen zu treffen.





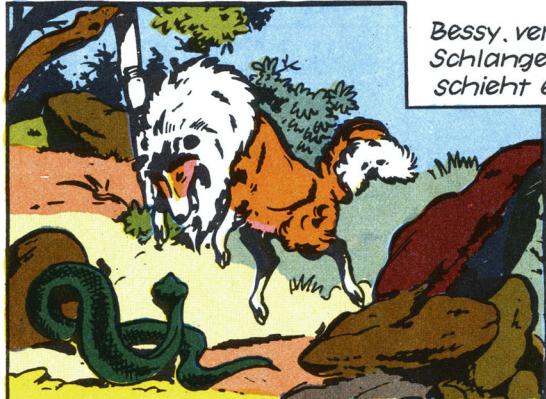
BESSY!

Bessy kehrt um, nicht ahnend, welche Gefahr ihr droht.

Eine Giftschlange richtet sich züngelnd auf, als die Hündin herangetracht kommt.



Bessy versucht verzweifelt, der Schlange auszuweichen. Da geschieht etwas Unerwartetes:





Auch im feindlichen Lager herrscht Unklarheit über Taskos Absichten.



Warum gibt Tasko den Bleichgesichtern wieder Wasser?

Niemand kennt die Gedanken des Medizinhannes!



Mir wird plötzlich übel!



Sollte Tasko Gift ins Wasser getan haben?



Es sähe diesem Teufel ähnlich... dann sind wir verloren!



Einer der Späher eilt zu Tasko und berichtet.



Im Lager der Bleichgesichter herrscht große Unruhe!



Hahaha, meine Medizin wirkt!



Heute nacht greifen wir sie an!



Du vergißt, daß ihre Fellerwaffen eine böse Sprache sprechen?



Flüsternd und murrend stecken die Mescaleros die Köpfe zusammen, als sie Tasko außer Hörweite wissen. Was haben sie vor ??



Unseren Freunden geht es sehr schlecht. Sie krümmen sich vor Schmerzen.



Ich kann kaum noch was sehen! Vor meinen Augen dreht sich alles.



Arme Bessy! Auch du hast von dem Wasser getrunken.



Wenn nicht bald die Soldaten kommen, ist das unser sicheres Ende!



Leise schleicht da ein Indianer zum Lager unserer Freunde und flüstert:



Wir hören nicht mehr auf Taskos Worte. Wir ziehen uns in die Wüste zurück.



Schon entschwindet der Mann.



Sergeant - hast du gehört? Wir können wieder Hoffnung schöpfen!



Täusch dich nicht. Tasko wird auch jetzt noch nicht aufgeben!



So lange ich lebe, soll er es schwer haben.





Habt Ihr Euch nicht schon oft gefragt, wie man eigentlich ein Star wird? Warum wird Fritz, Euer Freund von nebenan, nicht für die Schallplatte entdeckt? Wo er doch so gut singen kann. Und Klavier spielen kann er auch noch!

Freddy, der erfolgreichste deutsche Sänger seit der Ent-

schöne süße Lieder sang wie: Irgend jemand liebt auch dich. Sandie Shaw war eine Fabrikarbeiterin und lernte in einem Beatschuppen einen Schlagerproduzenten kennen, der ihr ein Lied schrieb. Bob Dylan, der amerikanische Protestsänger, hat sich selbst entdeckt: Er klimperte so lange auf sei-

Wie wird man ein Star?

ner Gitarre, bis jemand auf ihn aufmerksam wurde! Und die Rolling Stones? Sie spielten Beat in allen Kellerlokalen rund um London, und sie mußten hart arbeiten, bevor sie erfolgreich wurden. Denn eins haben alle Stars gemeinsam: Sie arbeiten viel mehr, als Ihr Euch vorstellen könnt!



deckung Amerikas, hat nie daran gedacht, entdeckt zu werden. Er fuhr zur See, wie Ihr ja alle wißt. Und wie jeder echte Seemann hatte auch er eine Gitarre. Wenn das Schiff in Hamburg anlegte, vergaßen die Seemänner ihr Heimweh in einer bekannten Bar, wo Freddy, der Schiffsjunge, auf der Gitarre klimperte und von Hawaii und Singapur sang. Jemand hörte ihn, nahm ihn zu Probeaufnahmen mit, Freddy sang „Heimweh“, und von da an war er ein „gemachter“ Mann ...

Gitte war ein dänischer Kinderstar, bevor sie zusammen mit Rex Gildo sang, und Roy Black, der Augsburger, hatte eine Beatband, bevor er so

Wollt Ihr mehr über die Geschichte Eurer Lieblingsstars hören? Für nur 5,80 DM hat der Bastei-Verlag ein Buch herausgebracht, das sich mit allen Stars der Schallplatte beschäftigt: Das Schlager-Jahrbuch! Ihr könnt es überall da kaufen, wo es Felix und Bessy gibt!

SCHLAGER JAHRBUCH

Interviews · Schlagertexte · 200 Bilder



Tasko tobte wie ein Rasender, als er merkt, daß ihn seine Krieger verlassen haben.

Wütend klettert er auf einen höherliegenden Felsen.

Ihr werdet mir nicht entkommen, ihr weißen Hunde, hugh!



Sorgfältig zielt er und schießt dann seinen ersten Pfeil ab.



Ich kann nicht, Andy.
Es ist mir auch schon
gleichgültig....



Joe versucht, sich aufzurichten, aber...



...im gleichen Augenblick trifft ihn ein Pfeil.



Der Medizinherr schickt Pfeil um Pfeil ins Lager.



Mit letzter Kraft zieht sich Andy hoch.



Seine Hand zittert so stark...





Niemand hört Taskos Todes-
schrei – auch nicht Andy, der
noch immer bewußtlos ist...

...und nicht ahnt,
daß sich der Tod an
ihm vorbeige-
schlängelt hat.

Die Mescaleros, von Andys
Schuß wieder zurückgelockt...



...brauen aus nur ihnen bekannten Kräutern einen
Heiltrank für die Vergifteten. Als am nächsten Tag endlich
die Soldaten kommen, sind unsere Freunde schon fast
wieder gesund.

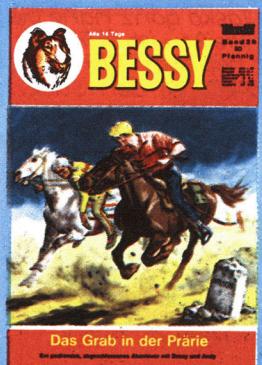


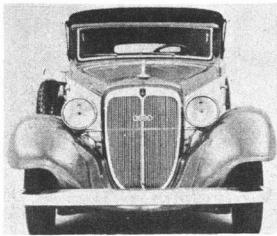
Reuig kehren die
von Tasko aufge-
hetzten Indianer
zu ihrem Stamm
zurück. Der Brun-
nen liegt ruhig und
verlassen.



„Das Grab in der Prärie“
heißt das neue, packende Bessy-
Abenteuer. Schon in 14 Tagen be-
kommst Du das nächste Heft bei
Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix,
dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!





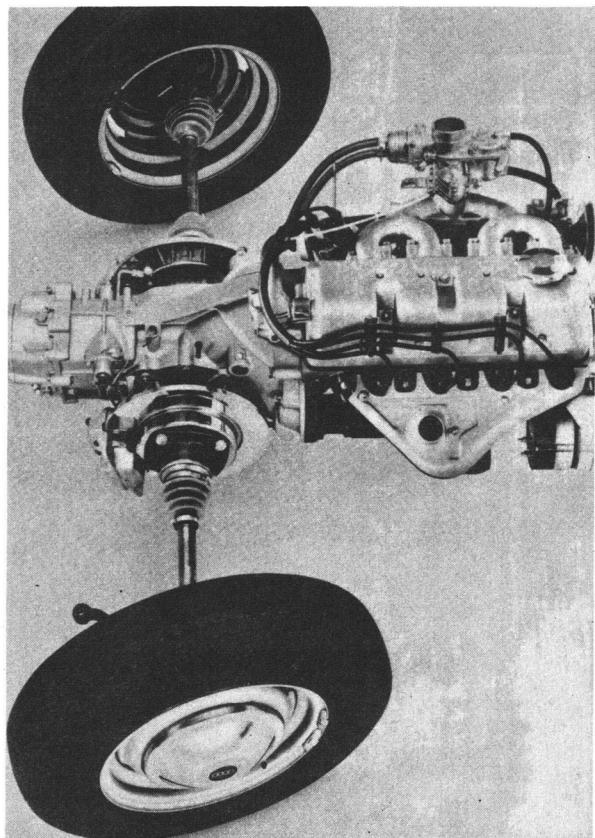
AUDI

So sah der Audi vor 30 Jahren aus. Er war damals ein begehrter Wagen: bequem, recht schnell und widerstandsfähig. Er war neben den anderen Modellen, die die Auto-Union baute – Horch und Wanderer –, das leiseste Auto und galt deshalb als besonders vornehm.

1939 wurde die Produktion des alten Audi eingestellt. Jetzt gibt es wieder einen Audi, von dem man ebenfalls behaupten kann, er sei vornehm. Denn er ist schick, schnittig und genauso zuverlässig konstruiert wie der alte. Fangen wir beim Motor an: Er ist etwas ganz Besonderes, wenn man die Geschichte seiner Konstruktion kennt. Den 1,7-Liter-Mitteldruckmotor hat Mercedes-Benz entwickelt, VW hat ihn geprüft und übernommen, die Auto-Union hat ihn

jetzt in ihre neuen Wagen eingebaut. Eine solche Zusammenarbeit zwischen drei großen Automobilfirmen ist einmalig. Das Ergebnis dieser Arbeit ebenfalls, sogar wenn man es ganz genau unter die Lupe nimmt. (Ihr könnt das übrigens auch tun – seht nur das Bild rechts oben genau an!)

Der wassergekühlte Audi-Motor verdichtet höher als alle anderen Motoren seiner Klasse. Deshalb kann der Kraftstoff besser ausgenutzt werden. Der Motor braucht nämlich auf 100 Kilometer nur 8,4 Liter Superbenzin. Das ist um so erstaunlicher, wenn man sieht, daß man der Maschine wunderhübsche 72 Pferdestärken entlocken und den Wagen in 14,8 Sekunden von 0 auf 100 Stundenkilometer bringen kann. Ganz nette Leistung, findet Ihr nicht auch? Der Schwerpunkt des Audi liegt tief und weit vorn. Darum liegt der Schlitten sicher in den



Kurven und läßt sich auch von starkem Seitenwind nicht aus der Spur drücken. Aber man soll ja nicht nur sicher fahren, sondern auch sicher bremsen können. Und das kann man mit den Scheibenbremsen, die vorne direkt neben dem Getriebekasten liegen.

Was soll ich Euch weiter vom Audi erzählen? Daß er fünf Personen bequem Platz bietet (sehr bequem, denn kein Kardantunnel behindert die Bewegungsfreiheit!), daß viele Koffer in ihn hineinpassen, daß die Armaturentafel gepolstert ist, die Instrumente blendfrei sind und man auf einen Blick erkennen kann, wie es mit Kühlwasser, Öldruck

oder Benzin steht, daß er 4,38 m lang, 1,67 m breit und 1,45 m hoch ist, und mindestens 150 Stundenkilometer Spitze schafft.

Ein schicker Schlitten ist's, der Audi. Kostet natürlich auch eine Kleinigkeit: zweitürig 7390 DM, viertürig 7690 DM. Beide Typen kann man natürlich auch mit Stahlkurbeldach haben, wenn man 380 DM drauflegt. Mit einigen Extras wie Weißwandreifen, Stoßstangenhörnern und Zierleisten gibt's den Audi-Super für 8390 DM. Ihr meint, das sei zu teuer? Dann will ich Euch noch was verraten. Er versteckt ein Extra-Extra unter der Haube: 90 PS!



Fotos: Auto-Union

